

**I**nternational  
**C**lassification of  
**F**unctioning, Disability  
and Health im **S**chulischen  
**S**tandort **G**espräch mit **KIND**

Einsatz der Bildkarten der Themen des ICF  
zur Unterstützung der Vorbereitung eines Standortgespräches  
und der Selbsteinschätzung des Kindes

## Ablauf des Workshops:

- ~ Kennenlernen der Vorbereitungsformulare
- ~ Kennenlernen der Bildkarten
- ~ Voraussetzungen für die Teilnahme des Kindes
- ~ Gesprächsphasen
- ~ Video - Beispiele



## **Schauen Sie bitte zurück auf Ihre Schulzeit und deren Elterngespräche!**

Waren Sie an Elterngesprächen dabei?

Wie erging es Ihnen während des Gespräches?

Wurden Sie in das Gespräch aktiv miteinbezogen?

Hörten Sie nur Statements der Erwachsenen oder wurden mit ehrlichem Interesse offene Fragen an Sie gerichtet?

Waren Sie während der ganzen Gesprächsdauer dabei?

Wurden Ihre Eltern ohne Sie zum Elterngespräch eingeladen?

Wie erging es Ihnen, wenn die Eltern von einem Elterngespräch zurückkamen?

Fühlten Sie sich unsicher oder waren Sie nervös zu erfahren, was alles besprochen wurde?

Wurde Ihnen Positives sowie Negatives berichtet?

Verbündeten sich in Ihren Augen die Eltern mit der Lehrperson oder kamen Sie in einen inneren Konflikt weil die Eltern sich negativ über die Lehrperson äußerten?

Fanden Ihre Eltern einen guten Weg um Sie in Ihrer Verantwortung doch noch einbinden zu können?

## Protokoll schulisches Standortgespräch

### Gemeinsames Verstehen und Planen

Datum: ..... Uhrzeit von: ..... bis: .....  
 Schüler/in: .....  
 Schulhaus: .....  
 Klasse: ..... Klassenlehrperson: .....  
 Gesprächsleitung: ..... Protokoll: .....

Wichtige Informationen bezüglich der Einschätzung der aktuellen Situation sowie der Befindlichkeit der Schülerin/des Schülers:

Stärke ↑	<b>Allgemeines Lernen</b> Die Schülerin/der Schüler kann zuhören, zuschauen, aufmerksam sein; sich Dinge merken; Lösungen finden und umsetzen; planen; üben
↓ Problem	
Stärke ↑	<b>Spracherwerb und Begriffsbildung</b> Die Schülerin/der Schüler kann lautgetreu nachsprechen; den Sinn von Wörtern und Symbolen verstehen; korrekte Sätze bilden; einen altersentsprechenden Wortschatz aufbauen; Sprache dem Sinn entsprechend modulieren (Erst- und Zweitsprache)
↓ Problem	
Stärke ↑	<b>Lesen und Schreiben</b> Die Schülerin/der Schüler kann lesen; laut vorlesen; verstehen, was gelesen wird; korrekt und leserlich schreiben
↓ Problem	
Stärke ↑	<b>Mathematisches Lernen</b> Die Schülerin/der Schüler kann kopfrechnen; schriftlich rechnen; Rechnungen in Sätzen verstehen und lösen; den Rechenstoff, der in der Klasse durchgenommen wird, verstehen und beherrschen
↓ Problem	
Stärke ↑	<b>Umgang mit Anforderungen</b> Die Schülerin/der Schüler kann auftragene Aufgaben selbständig erledigen; in der Gruppe eine Aufgabe lösen; Verantwortung übernehmen; den Tagesablauf einhalten; Freude und Frust regulieren
↓ Problem	
Stärke ↑	<b>Kommunikation</b> Die Schülerin/der Schüler kann verstehen, was andere sagen und meinen; ausdrücken, was sie/er ausdrücken will; anderen Menschen Dinge erklären; Gespräche und Diskussionen führen
↓ Problem	
Stärke ↑	<b>Bewegung und Mobilität</b> Die Schülerin/der Schüler kann Bewegungsabläufe planen, koordinieren und nachahmen (z.B. im Sport); feinmotorische Bewegungen planen, koordinieren und nachahmen (z.B. beim Basteln)
↓ Problem	
Stärke ↑	<b>Für sich selbst sorgen</b> Die Schülerin/der Schüler kann auf die Körperpflege, die Gesundheit und die Ernährung achten; sich vor gefährlichen Situationen schützen; die Einnahme von schädlichen Substanzen vermeiden
↓ Problem	
Stärke ↑	<b>Umgang mit Menschen</b> Die Schülerin/der Schüler kann mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen; Achtung, Wärme, Toleranz entgegenbringen und annehmen; Nähe und Distanz regeln; mit Kritik umgehen; Freunde finden
↓ Problem	
Stärke ↑	<b>Freizeit, Erholung und Gemeinschaft</b> Die Schülerin/der Schüler kann am gemeinschaftlichen Leben (Familie, Kameraden, Vereinigungen, ...) teilnehmen; selbst gewählte Lieblingsaktivitäten und Hobbys pflegen; sich erholen
↓ Problem	

# Vorbereitungsformulare in verschiedenen Sprachen: (Wertschätzung der Eltern)



Themen Organisation

Suche 🔍

Kanton Zürich > ... > Informationen für die Volksschule > Besonderer Bildungsbedarf

 **Besonderer Bildungsbedarf**

**Die Volksschule gewährleistet eine angemessene Bildung aller Kinder und Jugendlichen im Kanton Zürich. Bei Bedarf erhalten Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Bildungsbedarf gezielte fachliche Unterstützung.**

<https://www.zh.ch/de/bildung/informationen-fuer-schulen/informationen-volksschule/volksschule-schulinfo-besonderer-bildungsbedarf.html#-1248153533>

Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Türkisch, Albanisch, Serbisch, Bosnisch, Kroatisch, Tamilisch

Download der Bildkarten:

Hauptmenu:

<https://o3.icf-school.eu/index.php?area=swiss?area=swiss&userlang=302>

Vorschule / Kindergarten:

[https://o3.icf-school.eu/index.php?area=swiss&school\\_level=1](https://o3.icf-school.eu/index.php?area=swiss&school_level=1)

Primarstufe, 1. bis 2. Stufe:

[https://o3.icf-school.eu/index.php?area=swiss&school\\_level=2](https://o3.icf-school.eu/index.php?area=swiss&school_level=2)

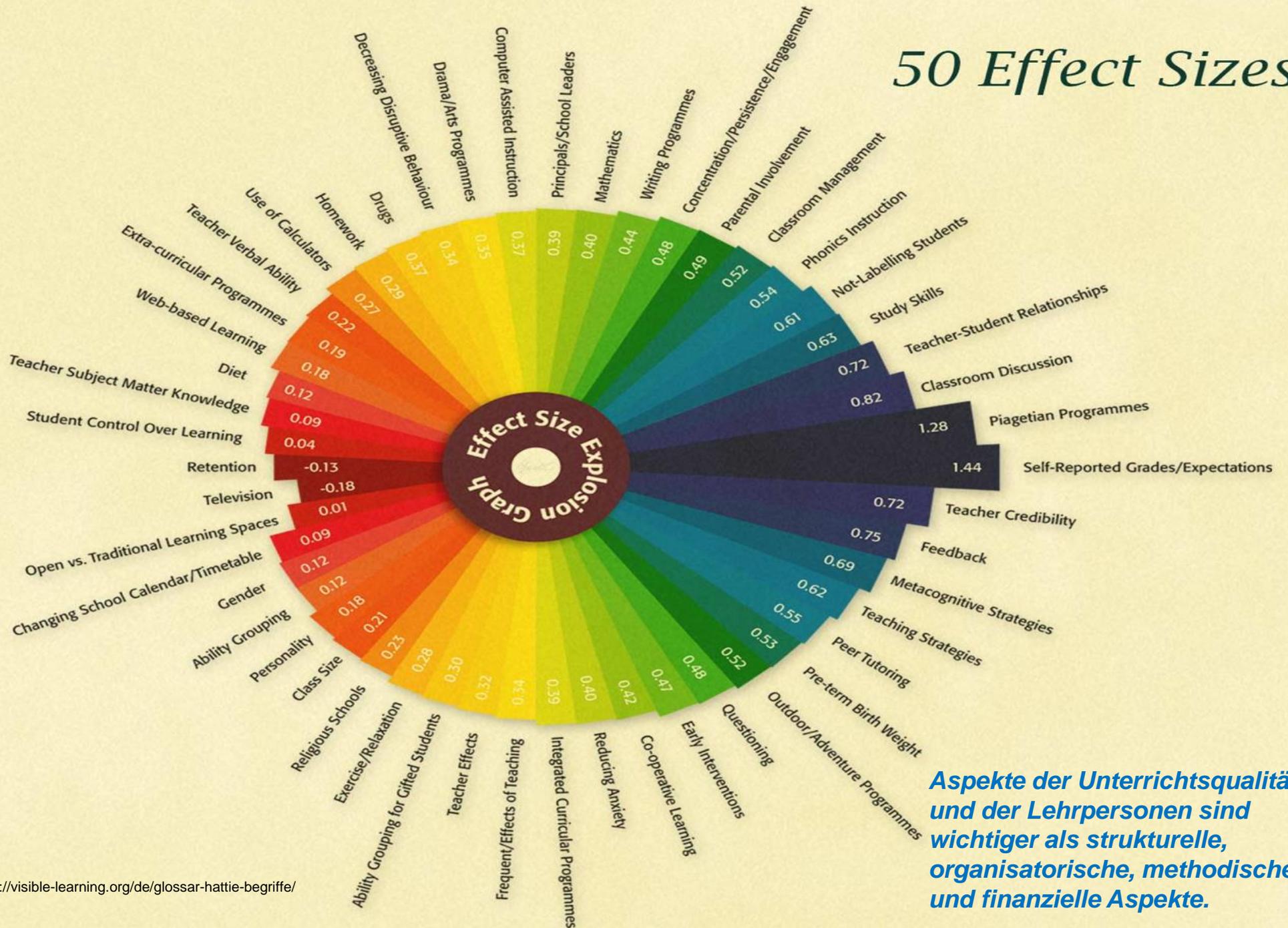
Primarstufe, 3. bis 4. Stufe:

[https://o3.icf-school.eu/index.php?area=swiss&school\\_level=3](https://o3.icf-school.eu/index.php?area=swiss&school_level=3)

Sekundarstufe (5.-9. Stufe):

[https://o3.icf-school.eu/index.php?area=swiss&school\\_level=4](https://o3.icf-school.eu/index.php?area=swiss&school_level=4)

# 50 Effect Sizes



**Aspekte der Unterrichtsqualität und der Lehrpersonen sind wichtiger als strukturelle, organisatorische, methodische und finanzielle Aspekte.**

# Voraussetzungen für ein erfolgreiches selbstwirksames Lernen

## Pädagogische Grundhaltung

- **Soziale Sicherheit:** eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Lernenden und der Lehrperson
- **Lehrperson zeigt echtes Interesse an Lernprozessen, besitzt eine hohe Reflexionsfähigkeit und versteht die Kunst des Perspektivenwechsels**
- **die Möglichkeit für die Lernenden im Schulalltag auch selbstwirksam bzw. selbstbestimmt zu arbeiten**
- **regelmässige Gespräche über die Befindlichkeit und das Lernen der Kinder (Instrumente: Morgen- & Reflexionskreis, Lerntagebücher, indiv. Arbeitspläne)**
- **Hilfestellung werden mit den Lernenden erarbeitet (Akzeptanz entscheidet über Erfolg)**
- **wertfreie objektive Wahrnehmung der Lehrpersonen ohne Interpretation oder persönliche Ressentiments**
- **eine produktive, wertschätzende Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus**

KOMPETENZ - PASS

VON DENIS






 PRODUCT OF ITALY  
 CONTAINS  
 6 BOTTLES  
 x 750 ML  
 (TOT 4.5L)



 VALERIA	 APOLLON	 ROSE	 ESTIA	 ASMIN	
 AYD	 SIA	 MARICE	 DALE	 RIA	 ESTERIA
 DANIEL	 ROAR	 FRODO	 LAMMET	 KIRA	 DARA

BILDERGESCHICHTE



GESCHICHTE AUFNEHMEN



TIERE UND PFLANZEN



KUGELBAHN



MEIN NAME



JAHRESZEITEN



WERKEN



ZÄHLEN



# REGELN



gelingt ab und zu



gelingt häufig



gelingt immer

②

ARBEITSPLAN

KNETEN UND LEIMEN



KNETSCHLANGEN



15.7.

KISSEN



Name: KRISTA

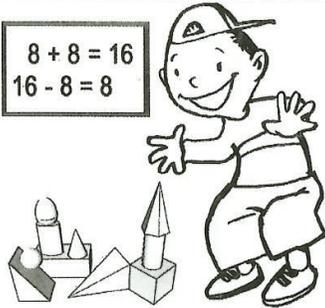
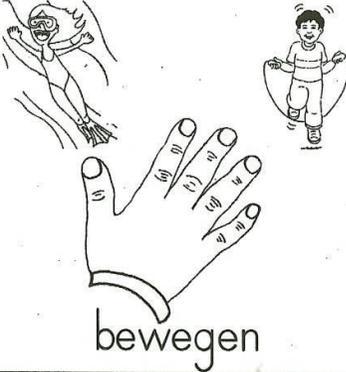


Was meinen die Eltern dazu:

Datum: 12.9.2014

Unterschrift Eltern:

ARBEITSPLAN

 <p>lesen</p>	 <p>schreiben</p>	 <p>rechnen</p>	 <p>bewegen</p>
<p>KLEINERBUCH SCHREIBEN LERNEN</p> <p>Die Maus mit Elin lesen</p> 	<p>Würfel - Geschichte</p> 	<p>JEDEN TAG 1 MAL Zahlenreihe</p>  <p>üben</p>  <p>gelingen</p>	
<p>Elin liest gerne alleine. Auch Bücher mit kleinen Buchstaben.</p>	<p>Elin hat eine Geburtstagsgeschichte geschrieben. Frau Schaufelberger und Manuel haben geholfen.</p>	<p>Elin hat gemerkt, manchmal muss ich etwas tun, dass mir nicht so Spass macht, damit es mir gelingt.</p>	<p>Elin ist es gelungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ins Wasser springen und untertauchen</li> <li>- unter Wasser die Augen öffnen</li> </ul>

Name: ELIN

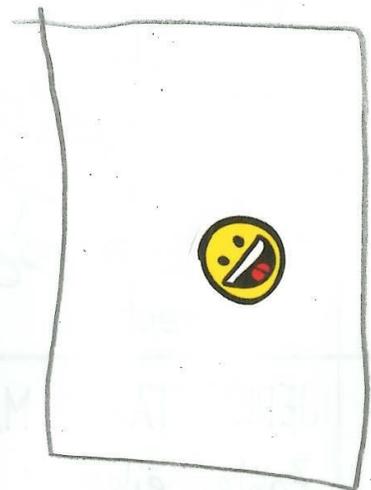
Datum: 11.12.12

R. Grundhofer

W. H. ...



ADVENTS  
KALENDER



Elin hat einen grossen Adventskalender  
zusammen mit Tamel entworfen.

Nun hängt er für alle Kinder.

Für zu Hause hat sie einen Advents-  
kalender mit 24 Schachteln gebastelt.

Das war für Elin sehr anstrengend, aber  
sie hat durchgehalten.

ARBEITSPLAN



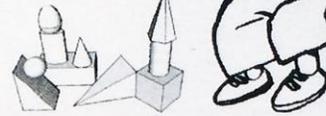
lesen



schreiben

$$8 + 8 = 16$$

$$16 - 8 = 8$$



rechnen

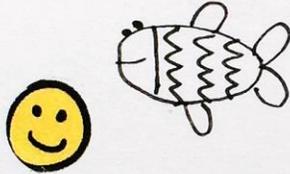


bewegen

Der goldene Apfel



Wörter mit der Tastatur schreiben



Blitzrechnen  
Zerlegen

$$123$$



$$9 = 2 + \square$$

WEBARBEI



Timothy freut sich beim lesen immer sicherer. Es gelingt ihm am Ende der Sätze mit der Stimme tiefer zu werden.

Timothy ist es gelungen alle Worte mit der Tastatur zu schreiben. Manchmal musste er studieren.

Timothy hatte viel Ausdauer beim Üben. Jetzt ist er stolz. Er hat 20 Rechnungen in 1'25" gelöst. Zu zweit üben mit Aidan hat Spaß gemacht und war hilfreich.

Timothy hat ein Kissen für seine Mama genäht. Sie hat sich sehr darüber gefreut.

Name: TIMOTHY

AUTOSCHIL

von jeder Farbe  
eine Karte lösen



Es war nicht ganz  
einfach von jeder  
Farbe eine Karte  
zu lösen.

THEATER



Ist zu lange her.  
Timothy erinnert sich  
verständlicherweise  
nicht mehr.

FLUGSOIGEF  
ALTEN MIT  
AIDAN



Das macht Spass!  
Aidan kann be-  
sonders gut fallen  
und Timothy lernt  
gerne von ihm.

Was meinen die Eltern dazu:

Timothy ist stolz  
den Arbeitsplan  
abgeschlossen zu  
haben. Schön dass  
er beim Blitzrechnen  
so dran geblieben ist.

Denke Aidan und  
er tun sich da  
wirklich gut.

Super!

Datum:

31.3.2014

*[Handwritten signature]*

Unterschrift Eltern:

*[Handwritten signature]*

das Wohl unseres Kindes ist uns wichtig...

mir ist's wohl, denn sie verstehen sich...

das Wohl des Kindes ist mir wichtig...



# Perspektivenwechsel

## Problemraum

Personorientiert

→

Eigenschaften

→

Status

→

Selektion

→

Defekt

→

## Lösungsraum

Systemorientiert

Verhalten

Prozess

Lernangebot

Ressourcen

# Verschiedene Ebenen der Selbstwahrnehmung

## Stimmungs - Ebene

Ich turne gerne.  
Ich habe Freude am Schwimmen.  
Ich male gerne Bilder.  
Ich schreibe gerne Geschichten.



## Kompetenz - Ebene

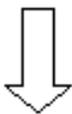
Ich kann den Purzelbaum.  
Ich kann mit dem Kopf unter Wasser tauchen.  
Ich kann schon genau Zeichnen.  
Ich kann schön schreiben.

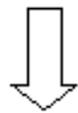
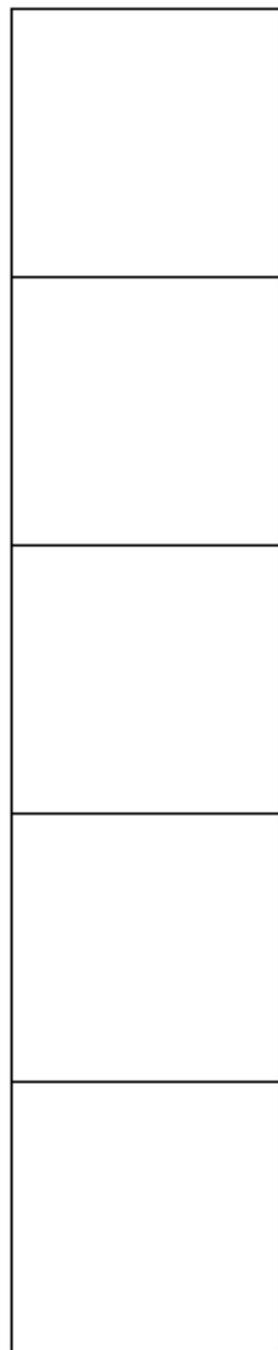


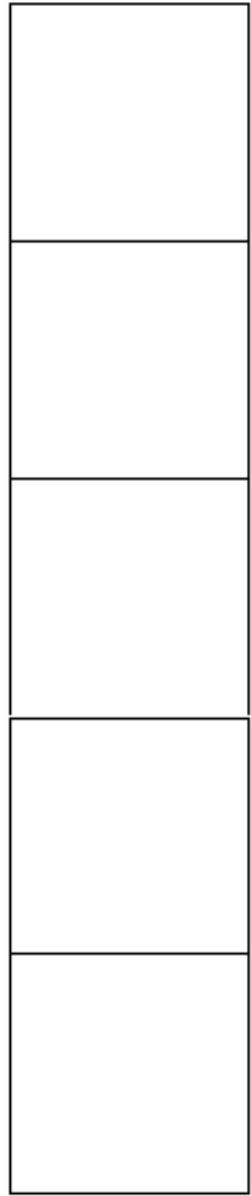
## übersachliche Ebene

(Mühe, Ausdauer, Sorgfalt)

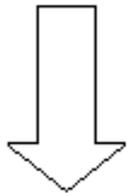
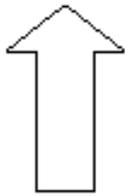
Ich besuche regelmässig das Training.  
Ich gebe nicht so schnell auf, wenn es anstrengend wird.  
Ich arbeite genau.



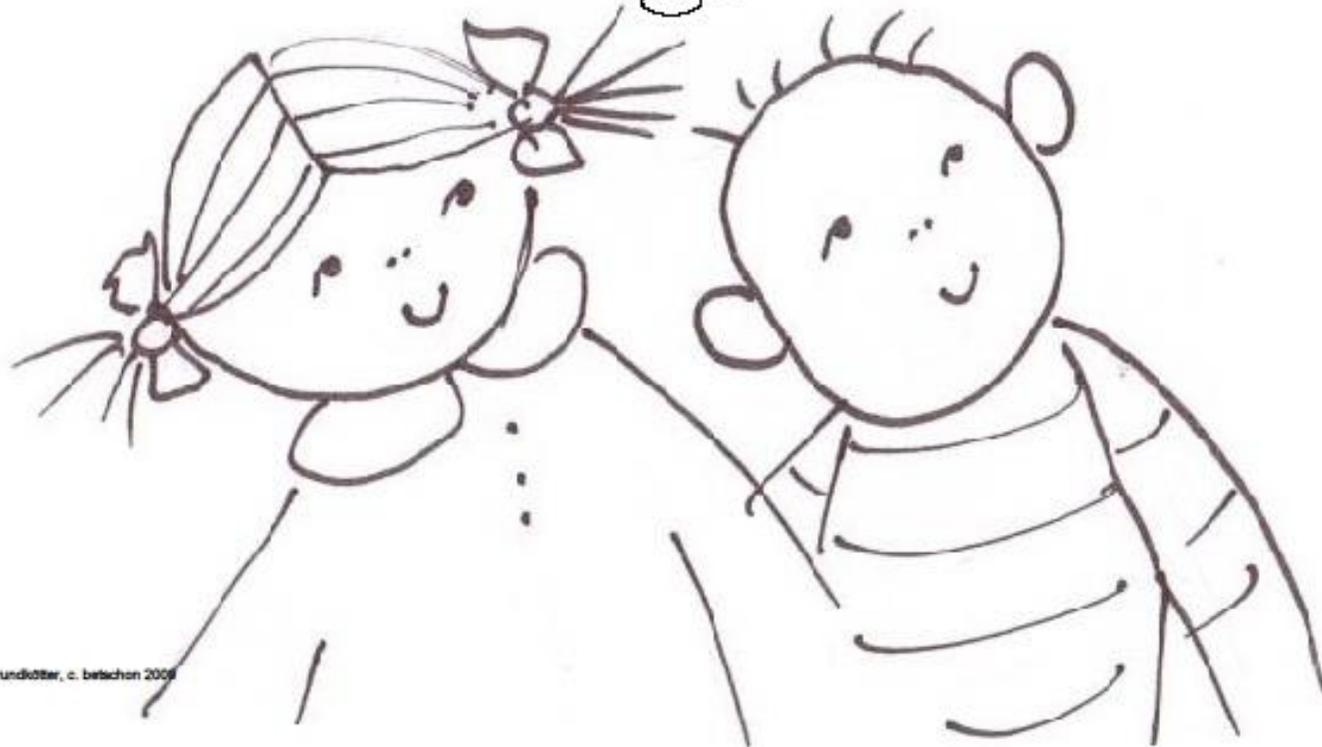


Stärke

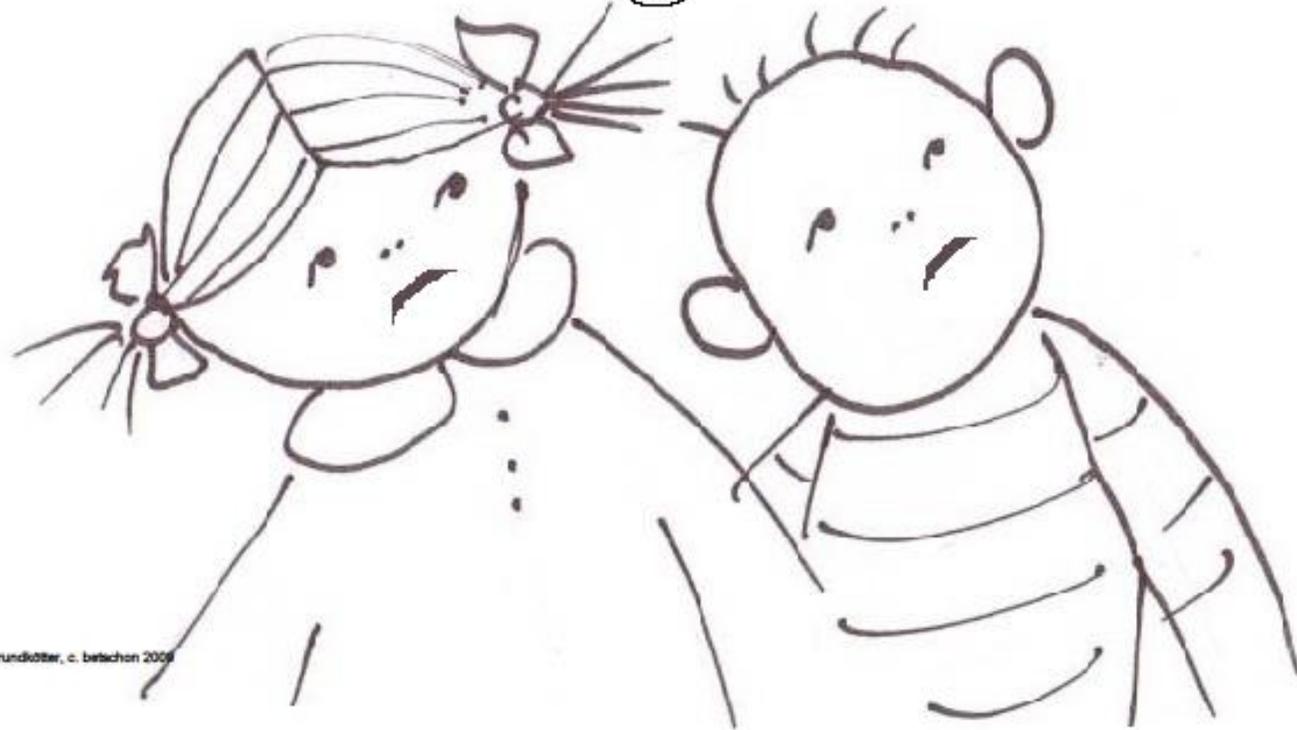


Problem

Ich möchte,  
dass das **gleich** bleibt.



ICH MÖCHTE, DASS  
DAS **ANDERS** WIRD...





# Die Gesprächsphasen im Überblick:

1. Vorbereitung mit dem Kind (Bildkarten)

---

2. Kind stellt seine Arbeiten vor  
Vorstellung der Karten  
Vertiefung einzelner Themen

3. Vergleich der ICF Vorbereitungsformulare

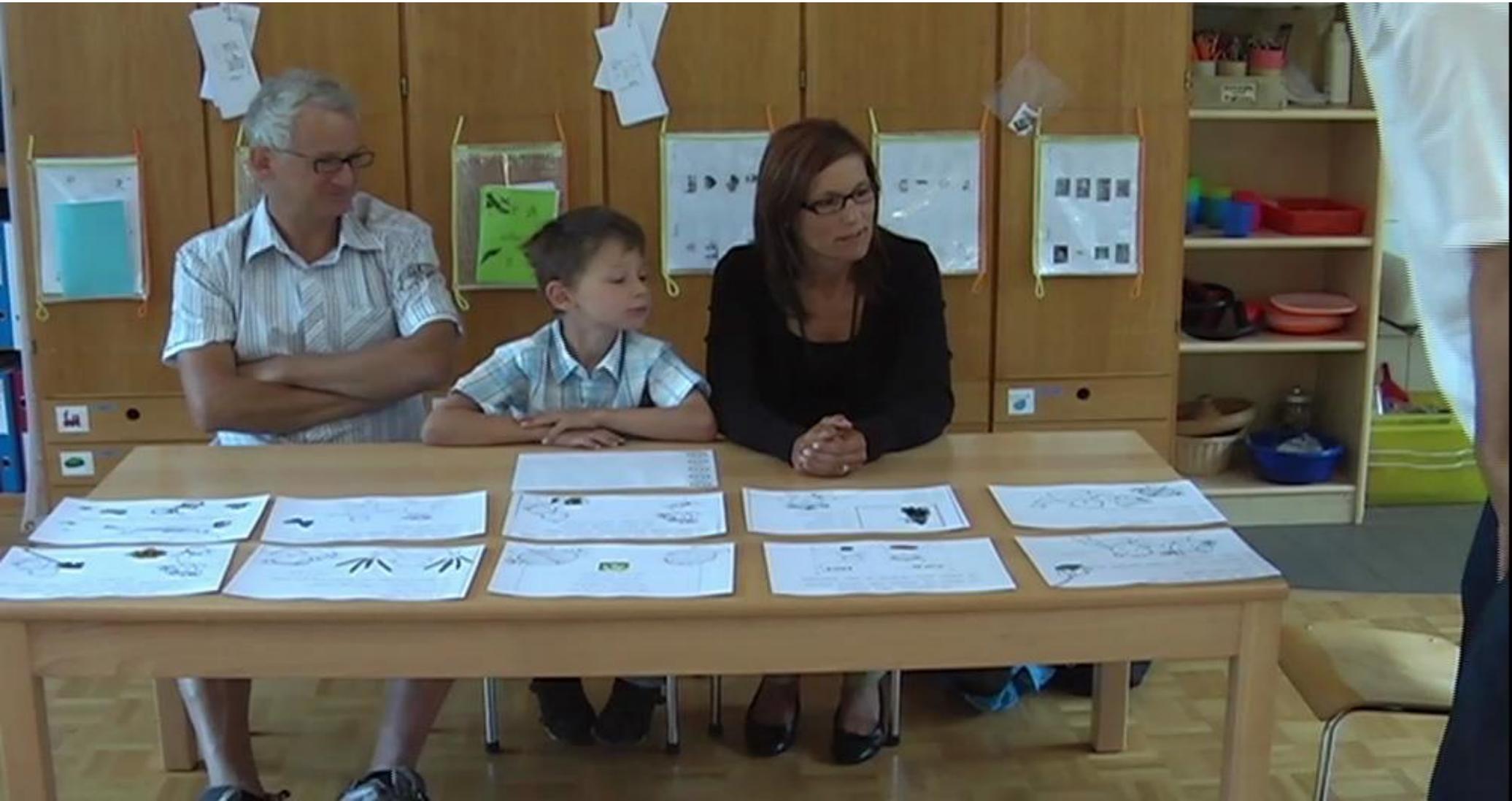
# 1. Vorbereitung mit dem Kind



## 2. Kind stellt seine Arbeiten vor



## Vorstellen der Bildkarten



## Vertiefung einzelner Bereiche mit Kind und Eltern



### 3. Vergleich der Einschätzungen des Vorbereitungsformulars

(Schwerpunkt: Eltern und Lehrperson, Kind kann einbezogen werden)





## Protokoll schulisches Standortgespräch

### Gemeinsames Verstehen und Planen

Datum: 19.11.06 Uhrzeit von: 10:00 bis: 11:00  
 Kind (Vor-, Nachname): Sandro  
 Schulhaus: Kiga Sonnenblume  
 Klasse: 1. Kiga Klassenlehrperson: Frau Hefu  
 Gesprächsleitung: Frau Hefu Protokoll: Frau Künzli

#### Wichtige Informationen bezüglich der Einschätzung der aktuellen Situation sowie der Befindlichkeit des Kindes:

Sandro benötigt Unterstützung. Feinmotorik / besseres Selbstwertgefühl / geführte Erfahrungen / mehr Selbstständigkeit  
 Sandro ist wenig selbstbewusst. Er ist schnell frustriert, wenn Bewegungsaufgaben ihn überfordern. Er geht gern in den Kindergarten.

Pro Bert  
1-2 Kre

Stärke  
 ↑  
↓  
Problem

Pro Bert  
1-2 Kre

Stärke  
 ↑  
↓  
Problem

Pro Bert  
1-2 Kre

Stärke  
 ↑  
↓  
Problem

Stärke  ↑ **Allgemeines Lernen**  
 Das Kind kann zuhören, zuschauen, hinspüren; aufmerksam sein; sich Verse, Melodien, Bewegungen merken und wiedergeben; Formen benennen, beschreiben und darstellen; durch Spielen Dinge und Beziehungen erkunden; Lösungen finden und umsetzen; Strategien anwenden; planen; üben  
 Problem  ↓  
*Aufträge mehrmals wiederholen /  
 nutzt Kompensationsstrategien /  
 gibt schnell auf / variierende  
 Aufmerksamkeitsspanne.*

Stärke  ↑ **Spracherwerb und Begriffsbildung**  
 Das Kind kann lautgetreu nachsprechen; den Sinn von Wörtern und Symbolen verstehen; korrekte Sätze bilden; einen altersentsprechenden Wortschatz aufbauen; Sprache dem Sinn entsprechend modulieren  
 Problem  ↓

Stärke  ↑ **Mathematisches Lernen**  
 Das Kind kann zählen; sich in räumlichen Zusammenhängen orientieren (hinten/vorne, oben/unten); Grössen und Mengen erfassen sowie nach eigenen oder vorgegebenen Kriterien sortieren; Gesetzmässigkeiten erkennen; sich im Zahlenraum orientieren  
 Problem  ↓

Stärke  ↑ **Umgang mit Anforderungen**  
 Das Kind kann allein oder in der Gruppe eine Aufgabe ausführen; Verantwortung übernehmen; den Tagesablauf einhalten; sich in eine Aufgabe vertiefen; das eigene Verhalten steuern; mit Freude und Frust umgehen  
 Problem  ↓  
*Scheitert oft bei komplexen  
 Aufgaben / Rückzug aus Gruppe /  
 Freude an verschiedenen Aufgaben /  
 weint bei Miss Erfolg.*

Stärke  ↑ **Kommunikation**  
 Das Kind kann verstehen, was andere sagen und ausdrücken (nonverbal und verbal); seine Gedanken so ausdrücken, dass andere diese verstehen (nonverbal und verbal); Gespräche und Diskussionen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen führen  
 Problem  ↓

Stärke  ↑ **Bewegung und Mobilität**  
 Das Kind kann grobmotorische Bewegungsabläufe planen, koordinieren und nachahmen; feinmotorische Bewegungen planen, koordinieren und nachahmen; Zeichen- und Schreibgeräte kontrolliert führen  
 Problem  ↓  
*Hände geben zu viel oder zu  
 wenig Druck. Überdehnung in den  
 Grundgelenken, langsamer als  
 andere Kinder.*

Stärke  ↑ **Für sich selbst sorgen**  
 Das Kind kann Spiel- und Arbeitsumgebungen gestalten und weiterentwickeln; auf die Körperpflege, die Gesundheit und die Ernährung achten; sich vor gefährlichen Situationen schützen  
 Problem  ↓

Stärke  ↑ **Umgang mit Menschen**  
 Das Kind kann mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen; Achtung, Wärme, Toleranz entgegenbringen und annehmen; Nähe und Distanz regeln; mit Kritik umgehen; Freunde finden und behalten  
 Problem  ↓  
*Eher geht er auf erwachsene  
 Personen zu, wenn etwas nicht  
 funktioniert.*

Stärke  ↑ **Freizeit, Erholung und Gemeinschaft**  
 Das Kind kann am gemeinschaftlichen Leben in Schule, Familie und Nachbarschaft teilnehmen; in Spiele und andere Freizeitaktivitäten einbezogen sein; eigene Lieblingsaktivitäten pflegen  
 Problem  ↓

Stärke **Allgemeines Lernen**  
Das Kind kann zuhören, zuschauen, hinspüren; aufmerksam sein; sich Verse, Melodien, Bewegungen merken und wiedergeben; Formen benennen, beschreiben und darstellen; durch Spielen Dinge und Beziehungen erkunden; Lösungen finden und umsetzen; Strategien anwenden; planen; üben

Spielsequenzen sind  
für wichtig

Stärke **Spracherwerb und Begriffsbildung**  
Das Kind kann lautgetreu nachsprechen; den Sinn von Wörtern und Symbolen verstehen; korrekte Sätze bilden; einen altersentsprechenden Wortschatz aufbauen; Sprache dem Sinn entsprechend modulieren (Erst- und Zweitsprache)

Stärke **Lesen und Schreiben**  
Das Kind kann Buchstaben von anderen Symbolen unterscheiden; Laute erkennen, unterscheiden und benennen; Buchstaben in Formvarianten erkennen, benennen und ihnen Laute zuordnen; Wörter selbständig schreiben und erlesen; Gedanken bildlich oder schriftlich darstellen; verstehen, was es liest

schreibt teilweise noch  
Schlängensätze

Stärke **Mathematisches Lernen**  
Das Kind kann zählen; sich in räumlichen Zusammenhängen orientieren (hinten/vorne, oben/unten); Grössen und Mengen erfassen sowie nach eigenen oder vorgegebenen Kriterien sortieren; sich im Zahlraum orientieren; Gesetzmässigkeiten erkennen; mathematische Operationen verstehen u. anwenden

Automatisierung noch unsicher  
leistung stressabhängig

Stärke **Umgang mit Anforderungen**  
Das Kind kann allein oder in der Gruppe eine Aufgabe ausführen; Verantwortung übernehmen; den Tagesablauf einhalten; sich in eine Aufgabe vertiefen; das eigene Verhalten steuern; mit Freude und Frust umgehen

Angst vor Versagen nicht  
mehr so stark

Stärke **Kommunikation**  
Das Kind kann verstehen, was andere sagen und ausdrücken (nonverbal und verbal); seine Gedanken so ausdrücken, dass andere diese verstehen (nonverbal und verbal); Schrift als Kommunikationsmittel einsetzen; Gespräche und Diskussionen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen führen

FM  
GM

Stärke **Bewegung und Mobilität**  
Das Kind kann grobmotorische Bewegungsabläufe planen, koordinieren und nachahmen; feinmotorische Bewegungen planen, koordinieren und nachahmen; Zeichen- und Schreibgeräte kontrolliert führen

infeinmotorik fortwährend  
sicherer

Stärke **Für sich selbst sorgen**  
Das Kind kann Kleider und Schuhe an- und ausziehen; auf die Körperpflege, die Gesundheit und die Ernährung achten; sich vor gefährlichen Situationen schützen

Stärke **Umgang mit Menschen**  
Das Kind kann mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen; Achtung, Wärme, Toleranz entgegenbringen und annehmen; Nähe und Distanz regeln; mit Kritik umgehen; Freunde finden und behalten

viel offener gegenüber  
ver. Kindern

Stärke **Freizeit, Erholung und Gemeinschaft**  
Das Kind kann am gemeinschaftlichen Leben in Schule, Familie und Nachbarschaft teilnehmen; in Spiele und andere Freizeitaktivitäten einbezogen sein; eigene Lieblingsaktivitäten pflegen

sehr vielseitig und  
aktiv

## Schwerpunkthemen

Aufgrund der Besprechung der verschiedenen Einschätzungen auf den Vorbereitungsformularen werden an diesem Standortgespräch die folgenden Schwerpunkthemen besprochen:

- Alle Beteiligten gehen von ihren konkreten Beobachtungen aus und bringen diese ins Gespräch ein.
- Die Orientierung an Ressourcen und Stärken ist oft hilfreicher als das Auflisten von Schwächen.
- Förderziele, die während der Besprechung ersichtlich werden, werden fortlaufend auf die nächste Seite übertragen.

### Schwerpunktthema:

Kind

Umgang mit Menschen

Umfeld, Klasse, Lehrperson, Familie ...

- A. ist neu in Gruppe gekommen
- ist daran sich zu integrieren
- A. ist viel unter Erwachsenen (Grossmutter, Mutter, Urgrossmutter - über letztere befiehlt sie gerne)
- Kontaktaufnahme mit anderen Kindern ist schwierig (deren Willen zu respektieren)
- Zuhause ist sie eher alleine, mit dem 4-jährigen Bruder ist es für A. schwierig zu spielen
- damit A. soziale Kontakte zu klett. knüpfen kann geht sie Mi na ins Schwimmen und Doaa ins Turnen (Tanzen)

### Schwerpunktthema:

Kind

Bewegung + Mobilität

Umfeld, Klasse, Lehrperson, Familie ...

- auffällige Stifthaltung
- Unsicherheit in der Bewegung b. Balancieren (→ Zusammenhang mit Augen / Fehlsichtigkeit?)
- Mutter ist Fehlsichtigkeit aufgefallen!

Weitere wichtige Gesprächspunkte:

Familien situation

- A. lebt bei Grossmutter
- sieht Mutter teilweise an Wochenenden od. unter der Woche
- Vater möchte keinen Kontakt zu A. → für A. ist Vater z.Zt. ein wichtiges Thema
- männl. Bezugspersonen (Gotti (alle d. Ersatzvater, Partner von Mutter und Grossmutter, Grossvater))

### Kurzprotokoll des schulischen Standortgesprächs

Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Blattes

Name des Kindes: Vinooshan Klasse: ..... Datum: 17. 4. 2008

#### Förderziele und allfällige Massnahmenvorschläge:

- Abklärung bei Kinderärztin
- Vinooshan. bleibt noch 1 Jahr in der Grundstufe

#### Verantwortlichkeiten

Was:	Wer:	Allfälliger Termin:
Anmeldung Ärztin Kontakt mit Ärztin	Eltern Lehrperson Fr. Gautschi : 044 950 63 23	

Falls das Kind nicht teilgenommen hat: Wer informiert es?

#### Nächstes Standortgespräch

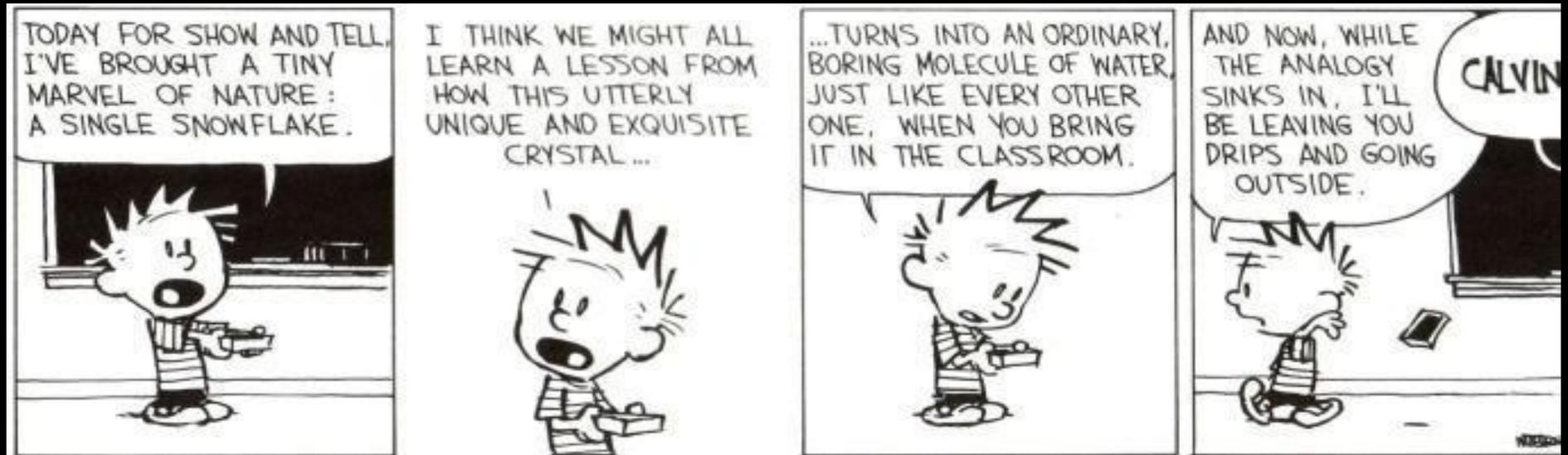
Datum: ..  
Uhrzeit: ..  
Einladung erfolgt durch: ..

Falls sich die Situation in der Zwischenzeit so verändert, dass jemand der Beteiligten früher ein Standortgespräch wünscht, kann er/sie sich bei der Lehrperson melden. Sie wird das Standortgespräch entsprechend früher einberufen.

#### Beteiligte

Am Gespräch anwesend waren die folgenden Personen (alle tragen sich mit ihrem Namen selbst ein):	Bemerkungen/Kommentar:
H. Gautschi U. Grundböfer E. Perrenes P. Edel Ruth Beck	

VINOOSHAN



We are all different but one in the same ...

Thank you for your attention!

Klaus-Peter Grundkötter

[klaus-peter.grundkoeetter@schule-wetzikon.ch](mailto:klaus-peter.grundkoeetter@schule-wetzikon.ch)